

Die Budapester Polizei gegen die Schweinefettpekulanten.

Budapest, 4. Oktober. (Privattelegramm.)

Die Verordnung der Polizei, wonach die Schweinefettvorräte konfiskiert und gegen diejenigen, die im Interesse einer weiteren Preissteigerung die Vorräte versteckt halten, das Uebertretungsverfahren eingeleitet wird, hat im Kreise der konsumierenden Bevölkerung Befriedigung und in gewissen Spekulantenkreisen Bestürzung hervorgerufen. Der Polizei sind mehr als 500 Mitteilungen zugekommen, wonach da und dort Schweinefettvorräte, die seit Wochen angehäuft und nicht auf den Markt geworfen werden, in Kellerlokalen, in den Räumen des Riihhauses, in Privatwohnungen und sogar in den Passagierzimmern obsturer Hotels versteckt gehalten werden. Schon die bisherige oberflächliche Razzia hat das Resultat ergeben, daß die gewaltige Preissteigerung keinesfalls die Folge mangelhafter Vorräte, sondern die Frucht rücksichtsloser Spekulation sei, und nur durch die Maximalisierung der Fettpreise wird dem Spekulantentum Einhalt geboten werden. Seitdem die Polizei an das Publikum die Aufforderung gerichtet hat, ihr bei der Auffindung der Fettvorräte behilflich zu sein, sind kaum 24 Stunden verflossen und es sind bisher noch mehr als tausend Anzeigen erstattet worden. Das Material muß eintweilen gestöckelt werden. Die Aufstöberung der zur Anzeige gebrachten Fettvorräte dürfte erst am morgigen Tage ins Werk gesetzt werden. Es wurden auch mehrere konkrete Anzeigen erstattet, wonach einzelne Agenten Kellerlokale, in welchen sie Fettvorräte abgelagert hatten, vermauern ließen.

Die Polizei macht über die Angelegenheit folgende Mitteilung: „Es ist schon bisher evident, daß die vielgelästerten Feinselcher keineswegs schuld an den Preistreiberien sind. Es ist zweifellos, daß ganz genügende Fettvorräte vorhanden sind und daß ein Fettpreis von 8 K. und noch darüber nicht auf einen Mangel von Schweinevorräten zurückzuführen, sondern eine Folge der wildesten Spekulation ist. Wir besitzen so viel Fett, daß wir sogar nach Oesterreich exportieren können, und dort drüben, wo die Spekulation nicht so wilde Blüten treibt, ist das aus Ungarn importierte Fett billiger als hier. Die Polizei hat schon heute festgestellt, daß Schweinefettvorräte zur Genüge vorhanden sind, daß der heutige Preis unmotiviert ist und der innere Wert des Schweinefettes — die Schweinebestände als Basis genommen — im schlimmsten Fall 4 bis 5 K. betragen dürfte. Die Oberstadthauptmannschaft hat eine Eingabe an die Regierung gemacht, in welcher die Regierung gebeten wird, daß im Verein mit der österreichischen Regierung die Schweinefettpreise dringend maximalisiert werden sollen, ferner daß der Export nach dem Zollauslande verboten und wenn letzteres nicht möglich wäre, bei voller Berücksichtigung des heimischen Bedarfes die nach dem Zollauslande zu exportierende Menge kontingentiert werde. Die Regierung möge schließlich in einer Verordnung die obligatorische Anmeldung sämtlicher Schweinefettvorräte verfügen. Es soll bei der Regierung die Neigung bestehen, die polizeiliche Unterbreitung zur Ausführung zu bringen.“